

22 Pointillismus am Kantonsgericht

Die im Oktober 2025 eingeweihte Erweiterung des Kantonsgerichts in Lausanne von Blättler Dafflon Architekten besticht durch ihren volumetrischen Entwurf, den sorgfältigen Umgang mit dem Bestand sowie der Holzkonstruktion der Erweiterung.

CAMILLE CLAESSENS-VALLET



Erweiterung des Kantonsgerichts, Lausanne (VD)

Bauherrschaft

Departement für Wirtschaft, Innovation, Arbeit und Kulturerbe (DEIEP);
Generaldirektion für Immobilien und Kulturerbe – DGIP

Architektur

Blättler Dafflon Architekten

Projektmanagement

Pragma Partenaires

Landschaftsarchitektur

Bischoff Landschaftsarchitektur

Bauingenieurwesen

B. Ott & Uldry

Holzingenieurwesen

Makiol Wiederkehr und
Timabatec Holzbauingenieure Schweiz

Haustechnik, Bauphysik, Akustik, Brandschutz

Amstein & Walthert

Kosten Umbau

13.8 Mio. CHF

Kosten Erweiterung

22.8 Mio. CHF

Fertigstellung

2025



1

Die Schlichtheit und Präzision des Entwurfs hatten bereits im Wettbewerb überzeugt: ein Turm in Holzkonstruktion mit kreisförmigem Grundriss, der an der Ostecke des imposanten postmodernen Gebäudes (Musy und Valotton, 1986) aufragt. Seine Geometrie bietet einen doppelten Vorteil. Sie lässt nicht nur die Blicke entlang ihrer gekrümmten Oberfläche gleiten, sondern bietet den Nutzenden auch einen

Panoramablick auf den Park, die Stadt, den See und – als Kulisse dieser bildhaften Landschaft – die Berge.

Beim Wettbewerb von 2019 ging es darum, den Bestand zu renovieren, aber auch die Erweiterung so einzufügen, dass der Übergang für die Gerichtsvollziehenden, die täglich von einem Gebäude zum anderen pendeln (in dem einen wird geurteilt, in dem anderen werden



2

1 Die kreisförmige Erweiterung von Blättler Dafflon Architekten überragt die Landschaft von l'Hermitage. Foto: Milo Keller

2 Die Tragstruktur der Erweiterung besteht aus Buche und stammt aus Wäldern im Kanton Waadt. Foto: Joël Tettamanti

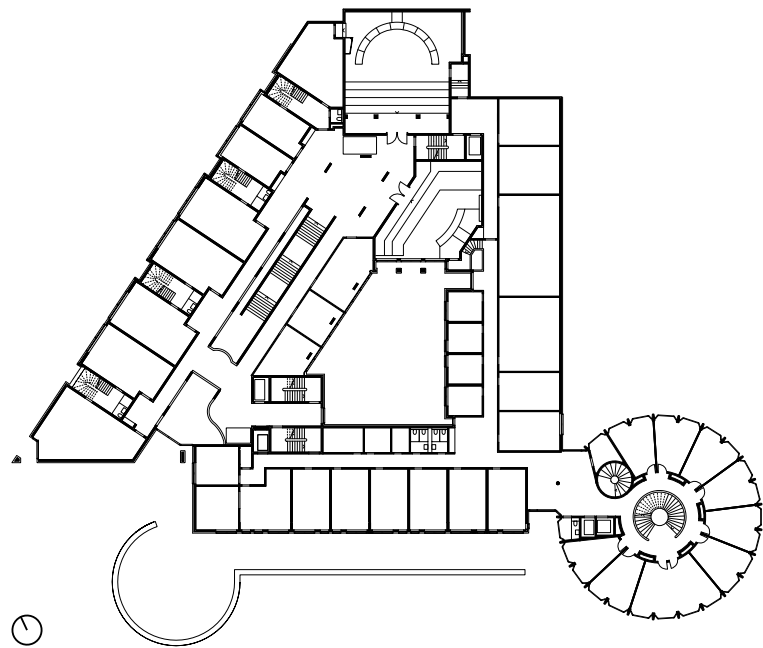
3 Im Herzen des Bestandesbaus mit dreieckigem Grundriss befindet sich ein überdachtes Atrium, das alle Säle erschliesst. Mst. 1:1000. Plan: Blättler Dafflon Architekten

die Akten studiert), kaum wahrnehmbar ist. Die Erweiterung besteht aus einem zentralen Betonkern und einem System aus sehr feinen Holzbalken und Fertigteildecken über acht Ebenen.

Ein Wermutstropfen: Die vielen schwarzen Punkte auf den Scheiben warnen Vögel vor einer Kollision, behindern aber auch den Blick ins Grüne. Der Aussichtspunkt wird zum Käfig – eine zynische Ironie für ein Gericht. Das Projekt oszilliert zwischen gelungener Transformation und dem Dilemma heutiger Normen. •

Der Originalartikel erschien in französischer Sprache in *espazium revue*, avril 2026, und wurde von der Redaktion *espazium magazin* gekürzt und ins Deutsche übersetzt.

CAMILLE CLAESSENS-VALLET ist Architektin und Redaktorin bei *espazium revue*.



3



Lesen Sie den vollständigen Originalartikel «Pointillisme au Tribunal cantonal» aus *espazium revue*, avril 2026.

SCHÄTTI

GLARONA Tischleuchte



Design Jörg Boner
Swiss made